
BESCHLUSSVORLAGE

(Nr. 0207/2021/4)

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	21.06.2021	öffentlich

K 44, Erneuerung der Klinkbachbrücke bei Lampaden, Auftragsvergabe

Kosten:

Betrag: 322.042,70 €
Haushaltsjahr: 2021
Teilhaushalt: Finanzhaushalt – Investive
Maßnahmen
Buchungsstelle: 542010821
Haushaltsansatz: 290.000,00 €

BESCHLUSSVORSCHLAG:

Der Kreisausschuss stimmt der Auftragsvergabe für die Erneuerung der Klinkbachbrücke bei Lampaden an den preisgünstigsten Anbieter zu.

Der Auftrag soll an die Fa. Christoph Schnorpfel, Trier zu einer Angebotssumme i.H.v. 322.042,70 € vergeben werden.

Lt. Förderzusage des Landes wird die Maßnahme mit einer Förderquote von 80 % bezuschusst.

Sachdarstellung:

Bei der Klinkbachbrücke bei Lampaden handelt es sich um eine ARMCO-Brücke, welche im Jahr 1968 errichtet wurde. Die letzte einfache Prüfung des Bauwerks im Jahre 2018 ergab eine Zustandsnote von 3,5 (wobei die Notenskala von 1,0 bis 4,0 reicht).

Laut Prüfbericht wurden erhebliche Schäden entdeckt, die vor allem im Hinblick auf die Standsicherheit und Dauerhaftigkeit eine Instandsetzung erforderlich machen.

Bei der Klinkbachbrücke handelt es sich um einen kreisförmigen Wellstahldurchlass, der 1968 hergestellt wurde. Der Klinkbach verläuft im Bereich des Durchlasses von Südwesten

kommend in östlicher Richtung hin zur Mündung in die Ruwer. Das nahe Umfeld der Brücke ist unbebaut und besteht aus Grünflächen, Sträuchern und Baumbewuchs.

Im Wellstahldurchlass zeigen sich zum Teil massive Durchrostungen, die die Standsicherheit des Bauwerkes erheblich gefährden. Hierbei sind es besonders die Durchrostungen im Scheitelpunkt und die Schäden in Höhe der Wasserwechselzone, die eine Erneuerung des Wellstahlprofils notwendig machen.

Verbesserungen durch Unterhaltungsleistungen lassen sich nicht mehr erzielen.

Die K44 wird auf einem künstlich geschütteten Damm (Höhe ca. 6,00 m) geführt und fällt im Bereich des Bauwerkes stark nach Nordosten ab. Der vorhandene Straßenkörper wird im Bereich der Baumaßnahme aufgebrochen. Der vorhandene Wellstahldurchlass wird freigelegt und samt der Betonsohle ausgebaut. Die Baugrube wird frei geböscht mit entsprechenden Böschungen unter 45° angelegt. Die Böschungen werden zum Schutz vor Witterungseinflüssen und Erosion bauzeitlich mit wiederverwendbaren Auflagen geschützt. Der Klinkbach wird während der Baumaßnahme temporär umgeleitet und mittels einer Verrohrung am Bauwerk vorbeigeführt. Die neue Gründungssohle kommt auf einem Niveau von ca. 6,00 m unter Gelände zu liegen. Die Gründungssohle kommt somit im Felsersatz des Devons zu liegen, der hohe Tragfähigkeiten aufweist. Aus baupraktischer Sicht (Begehbarkeit, Vermeidung von Aufweichungen in der Aushubsohle, Wasserhaltung...) ist lediglich eine ca. 0,30 m mächtige Drainageschicht aus Schotter 0/56 nach ZTV SoB vorgesehen. Die Gründung ist +/- setzungsfrei. Der neue Durchlass wird als unten offenes Wellstahlrohr (Kreisbogenprofil), jedoch mit einer größeren Querschnittsfläche hergestellt. Die Spannweite beträgt dann 4,66 m bei einer Höhe des Bogenprofils von 2,40 m. Das Profil wird auf ca. 1,60 m hohen Streifenfundamenten in entsprechend hergestellten Aussparungen befestigt und örtlich mit Vergussbeton vergossen. Die neue Gewässersohle im Bauwerk wird als flache Mulde mit Niedrigwasserrinne, seitlich erhöhten Böschungen und nach unten offen hergestellt. Zusätzlich werden noch Störsteine angeordnet. Die Portalkränze an den Bauwerksenden werden mit Natursteinen ausgebildet. Nach Rückbau der temporären Gewässerumleitung wird das Bauwerk entsprechend den gültigen Vorschriften wieder eingeschüttet, die Böschungen wiederhergestellt und abschließend der Straßenkörper eingebaut. Als Absturzsicherung wird im Bereich der Portalkränze in den Böschungen ein Holmgeländer montiert.

Zur Instandsetzung der Klinkbachbrücke ist es notwendig die K044 vollzusperren. Eine entsprechende Umleitung wird ausgeschildert.

Zum Vergabeverfahren der o.g. Maßnahme ist Folgendes mitzuteilen:

Die Bauleistung wurde öffentlich ausgeschrieben.

Der Bieter Christoph Schnorpfel GmbH&Co.KG aus Trier hat mit 322.042,70 € das preisgünstigste Gesamtangebot abgegeben.

Das annehmbarste und zugleich wirtschaftlichste Angebot wurde somit von der Firma Christoph Schnorpfel GmbH & Co. KG aus Trier abgegeben.

Die Kostendifferenz wurde durch den LBM überprüft. Das Angebot der Firma Christoph Schnorpfel GmbH & Co. KG übersteigt die im Zuge der Ausschreibung erstellten Kostenschätzung des LBM's um 15 %.

Maßgeblicher Grund hierfür sind die allgemeinen Kostensteigerungen im Bereich des Bausektors in den letzten Monaten. Die Kostensteigerungen wurden zum Teil auch in weiteren derzeit laufenden Ausschreibungsverfahren im Bereich des LBM Trier festgestellt.

Die Fa. Schnorpfel ist dem LBM Trier als erfahrene Fachfirma bekannt und bietet die Gewähr für eine vertragsgemäße Durchführung der Arbeiten.

Die Verwaltung schlägt daher die Fa. Christoph Schnorpfel, Trier, als preisgünstigsten Anbieter zur Auftragserteilung die Erneuerung der Klinkbachbrücke bei Lampaden zu einer Angebotssumme von 322.042,70 € vor und bittet um Zustimmung zu Vergabe.

Der LBM soll daher ermächtigt werden, den Auftrag für die Durchführung der vorgenannten Arbeiten bis zu der o.g. Höhe vergeben zu dürfen.

Finanzierung:

Für die Maßnahme wurde im Haushalt 2021 ein Betrag von 290.000 € als Ausgaben veranschlagt. Das Angebot der Fa. Schnorpfel übersteigt diesen Ausgabenansatz um 15% der ersten Kostenschätzung, so dass hier Ausgaben von rd. 322.000 € entstehen. Die Mehrkosten von 32.000 € sind der derzeitigen Kostensteigerung im Bausektor geschuldet.

Bei der ursprünglichen Kostenschätzung von 290.000 € belief sich der Eigenanteil des Kreises auf 58.000 €. Durch das Land wird die Baumaßnahme lt. Förderzusage mit 80% gefördert, so dass bei den o.g. Mehrkosten ein zusätzlicher Eigenanteil von 8.400 € auf den Kreis entfällt. Die Deckung des beim Kreis verbleibenden Eigenanteils erfolgt im Rahmen der Abwicklung des Gesamtbudgets 2021, Teilhaushalt 6, durch Einsparungen bei anderen, bzw. bei nicht ausgeführten Kreisstraßenbaumaßnahmen aus 2021.

Ein entsprechender Aufstockungsantrag wird derzeit beim LBM Trier vorbereitet.